

Hier und heute, mitten in Gayropa, mitten in Mitteleuropa, dem Zentrum der westlichen Werte, wie diverse Afd-Spitzenpolitiker *innen immer wieder betonen, möchte ich ein paar Worte dazu verlieren, warum es mir wichtig ist, meine Solidarität mit Queers in Russland auszudrücken.

Als Anarchist*innen ist es uns ein besonderes Anliegen, für eine Welt ohne Grenzen zu kämpfen. Menschen sollten unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Herkunft, frei und nach ihren Bedürfnissen leben können, solange sie die Bedürfnisse und persönlichen Grenzen anderer Lebewesen respektieren. Als sehr kleine Minderheit in dieser Gesellschaft ist es für uns selbstverständlich, dass wir die Situation, die Probleme und auch die Kämpfe von Individuen wie Kollektiven, die ähnliche Ideen haben, beobachten und versuchen, sie nach unseren Möglichkeiten über Ländergrenzen hinweg zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir nicht erst seit dem neuen Gesetz gegen queere Menschen, das zum Ende letzten Jahres in Russland erlassen wurde, im Bilde sind, was die Entwicklungen dort angeht.

Die Repression in Russland gegen Anarchist*innen, Queers, und andere Menschen, die nicht in den ideologischen Entwurf von Putins Regime passen oder sich gar in Opposition dazu verorten, hat sich seit vielen Jahren kontinuierlich zugespitzt. Wir haben großen Respekt vor dem Mut der Menschen dort, denen viele Jahre Knast, Folter und Mord drohen und die trotzdem mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen das System und Putins Krieg kämpfen.

Ich weiß nicht, ob ich diesen Mut hätte und doch könnte ich schneller in die Situation kommen, es herausfinden zu müssen als mir lieb ist!

Und darum spreche ich hier: Ich möchte Euch wachrütteln!

Das Aufstreben von menschenverachtenden, faschistischen und rechten Kräften ist seit vielen Jahren nicht nur in Russland, vielen anderen Orten auf der Welt und in ganz Europa zu beobachten, sondern auch hier, in Deutschland, Sachsen, Leipzig.

Die Rechten und Faschist*innen welche nach Grenzen und starken Nationen schreien, haben weltweit ihre Seilschaften und orientieren sich an Konzepten, welche ihnen zu mehr Macht verhelfen. So ist es nicht erstaunlich, dass sächsische AfD'ler wie z.B. Maximilian Krah und Tino Chrupalla die Nähe zum russischen Despoten suchen. Mit ihren Besuchen und Reden beim russischen Regime haben sie klar Ihre Ambitionen und Sympathien zum Ausdruck gebracht. Ein verbindendes Element zwischen deutschen Rechten, russischem Diktator und Faschist*innen weltweit ist ihr Hass gegen Queers, mit welchen wir nicht nur heute unsere Solidarität zum Ausdruck bringen wollen.

So äußert sich der Spitzenkandidat zur Europawahl Maximilian Krah im Bezug auf queere Menschen wie folgt,

„Das Lustigste, was ich beim Pride Month erlebt habe, war 2021 – da hatte die US-Botschaft in Kabul ganz stolz den Pride Month ausgerufen. Es dauerte keine drei Wochen, bis die Taliban in Kabul eingerückt sind. Ich glaub, dass das die einzig richtige Antwort auf den Pride Month gewesen ist.“ Zitat Ende

Krieg und Terror gegen queeres Leben als einzige richtige Antwort? Was passiert, wenn Männer wie Krah in Europa mehr Macht erhalten?

Ich weiß, dass wir hier noch ein gutes Stück von „russischen Verhältnissen“ entfernt sind und ich bin mir bewusst, dass ich bei Weitem nicht so stark von den Auswirkungen dieser Entwicklungen betroffen bin wie Queers, Geflüchtete, Migrant*innen, Obdachlose und andere Menschen, welche bevorzugt von den Faschist*Innen zu Sündenböcken stilisiert werden und dennoch habe ich Angst!

Große Angst! Und das nicht erst seit der Enthüllung von Correctiv! Bei näherer Betrachtung der Entwicklungen der Kräfteverhältnisse in Europa und weltweit steht zu befürchten, dass, egal was

wir jetzt unternehmen, Rechte und Faschist*innen weiteren Zulauf haben werden und ihre Macht ausbauen. Ihre Strukturen sind über viele Jahre gewachsen und werden von Kriegen, Hass und Unsicherheiten durch Krisen gespeist.

Als Anarchis*innen glauben wir nicht daran, dass sich der Faschismus durch Wahlen aufhalten lassen wird. Wie allem Anschein nach auch viele andere in der Gesellschaft, fühlen wir uns durch die Politiker*innen, die das Blaue vom Himmel versprechen, nicht repräsentiert und haben weder den Eindruck, dass sie passende Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit haben, noch, dass sie ein ernsthaftes Interesse haben, sich ihnen zu stellen.

Wir werden unsere Energie also nicht in eine Wahlkampagne für die Linke verschwenden, um den überzeugten und den Protest AFD Wähler*Innen etwas entgegen zu setzen, sondern uns in unseren Vierteln organisieren.

Wir werden die Zeit, die uns bleibt, nutzen um Vertrauen zwischen Nachbar*innen und Gleichgesinnten aufzubauen und versuchen Menschen die von rechter Gewalt und Repression betroffen sind, direkt zu unterstützen.

Wir werden versuchen, solidarische wie kollektive Lösungsansätze zu entwickeln - auch wenn uns gepredigt wird, jede*r sei seines Glückes Schmied und die Anderen sind schuld, wenn es nicht klappt.

Wir werden den Antifaschistischen Selbstschutz organisieren, uns mit Zähnen und Klauen wehren und uns - hoffentlich gemeinsam mit vielen Nachbar*innen – dem faschistischen Mob entgegenstellen, sollte er sich durch neue Kräfteverhältnisse beflügelt fühlen.

Und wenn alle Stricke reißen haben wir die Gewissheit, dass es in vielen Ecken dieser Welt Menschen gibt, die solidarisch mit uns sind, uns bei sich aufnehmen werden und den Kampf mit uns gemeinsam weiterführen.

Wir brauchen keine Alternative für Deutschland – wir wollen die soziale Revolution weltweit!

Unterstützt Menschen die aus Rußland fliehen! - Solidarität mit Queers in Rußland und überall!

Für die Anarchie!